

Ein Nasenstüber.
 Der
 Granaten-Fürst
 Bombowik.
 Bum! bum! bum!



Wünsch guten Morgen! Sie langschnauziges Ungethüm, eben so langnasig abzuziehen mögen Sie sich für versichert halten, vorerst kann Ihnen ein gut applicirter Nasenstüber gar nicht schaden. — In Wien und Oesterreich haben Sie nichts mehr zu suchen. — Prost!

Der Prahlheld von Prag, Fürst zu Windischgrätz, ist nun auch nach Wien gekommen, um hier seine geräuschvolle Thätigkeit, wie es einem Fürsten von Gottes Gnaden geziemt, zu entfalten! Herr Fürst Windischgrätz! Lassen wir den Anfangs- und Endbuchstaben Ihres Namens weg und wir haben mit dem Worte (W) indischgrät (z), d. h. indischkret alle Ihre Handlungsweisen bezeichnet. Als Sie in den Märztagen ihren Plan, Wien in einen Schutthaufen verwandelt zu sehen, nicht in Erfüllung gehen sahen, wandten Sie racheschnaubend den Fuß nach Böhmen, wobei Sie die Worte fallen ließen: Wien muß ich noch einmal rauchen sehen! Und der Zufall hat Sie Herr Fürst in diesem Augenblicke wirklich hieher gebracht und Sie glauben, Ihren Terrorismus ganz frank und frei ausüben können. Meinen Sie uns wirklich zu bezwingen? Hätten Sie es gesehen, mit welchem Hohngelächter die braven Wiener Ihre höchst eigenhän-

87
digen Plakate, doch nicht einhändig angeklebt, von den Mauerecken Wiens herabrisßen, da würden Sie wohl Ihre lange Nase, welche Sie so unverschämt zu uns hereinsteckten, zurückgezogen haben, um nicht derselben wohl gar verlustig zu werden. Unverschämt darum, weil Sie nicht einmal den Reichstag, der doch die oberste legale Behörde und vom Kaiser erst neulich in seinem Wirken belobt wurde, davon in Kenntniß setzen.

Ihre Publikation vom Standrecht und Belagerung war nach der einstimmigen Antwort des Reichstages, die er ihrem Parlamentär gab, vollkommen ungesetzlich. Sie glauben, weil Sie ein „Fürst“ sind, so ganz auf eigene Faust handeln zu können? O Herr Fürst! Die Zeit ist vorüber, wo man den Einen für einen Gott, den Andern für ein Thier hält. Nicht lange, und die Herrlichkeit solcher Staubgeborenen wird von der Erde verschwunden sein.

Sind Sie mit kaiserlichen Vollmachten hierher gekommen und glauben Sie auf die Stärke Ihrer gut abgerichteten Soldateska sich stützend, Ihr Mordwerk in Ausführung zu bringen, ohne den Reichstag darum zu fragen, dann haben Sie Kaiser und Monarchie nicht nur nicht gerettet, sondern den Thron und das Reich in den Abgrund hinabgeschleudert, der auch für Sie das Grab sein wird. Sind Sie so stolz auf Ihr Wappen — mein Gott, was ist ein Wappending für ein hohlklingendes Ding in unserer Zeit! Ihr Wappen, Herr Fürst, trägt sonderbar einen Wolf im rothen Felde. Seltene Bezeichnung, ganz Ihrer Handlungsweise gemäß! Herr Graf Fiquelmont hat einen Fuchs, im rothen Felde und handelte nicht immer Herr Graf Fiquelmont schlau und listig wie ein Fuchs?

Herr Fürst Windischgräß! Als Sie es einstens aussprachen: „Der Mensch fängt erst beim Baron an.“ Da haben Sie wahrlich nicht nachgedacht, wie es einst umgekehrt werde der Fall sein müssen. Gott beschieden Herr Fürst! — — Wir stehen uns bald einander gegenüber. Mögen Sie dann unsere Stützen belehren, wie es in Wien nicht eine kleine Partei ist, welche die Freiheit und die Rechte des Volkes geschützt sehen will. Ja, ja, Herr Fürst, ganz Wien wird sich gegen Sie und ihre abenteuerlichen Cameraden, wie ein Mann erheben!

Wien im Oktober 1848.



Eduard Donner.

Gedruckt bei Franz Edlen v. Schmid.